

POSTULAT von Peter Schick (SVP, Zürich), Andrew Katumba (SP, Zürich), Josef Widler (Die Mitte, Zürich), Christoph Ziegler (GLP, Elgg)

betreffend Einführung Standards (Holz-)Modulbauten für Bildungsprovisorien

Der Regierungsrat wird eingeladen, für Bildungsprovisorien Standards für modulare Systembauten für die Sekundarstufe II einzuführen. Hierfür sollen pädagogische, ökologische und ökonomische Kriterien erarbeitet werden. Soweit wie möglich sollen für die Systembaulösungen regionale, gesunde und reversible Baumaterialien (z.B. Holz) verwendet werden.

Begründung:

Um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden, müssen in den kommenden Jahren zahlreiche Bildungsbauten erstellt werden. Bis anhin wurden mehrheitlich Massivbauten erstellt. Bauvorhaben in der Bildungsdirektion werden in der Regel nach dem ordentlichen Verfahren im Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben. Standortsuche, Planung und Realisierung benötigen viel Zeit und Ressourcen. Mit wenigen Ausnahmen wurden wenige provisorische Schulanlagen realisiert, die jedoch kaum betrieblichen wie pädagogischen Anforderungen der Sekundarstufe II genügen.

Bei der Planung von Bildungsbauten sind komplexe Nutzungsanforderungen zu berücksichtigen. Dabei sind ökonomische, ökologische und städtebauliche Aspekte ebenso auf dem Prüfstand wie eine menschen- und lerngerechte Umgebung. Zeitgemäss ist eine Baustruktur, die sowohl eine schulisch flexible als auch eine über das Schulische hinausgehende Mehrfachnutzung erlaubt. Gruppenarbeiten an wechselnden Standorten nehmen zu. Schulen haben heute vermehrt sogenannte Lerncluster, also kleine Klassen mit einer gemeinsamen Mitte, wo viel Kommunikation in gruppen- und jahrgangsübergreifendem Arbeiten stattfindet. Gefragt sind daher beispielsweise auch viele Seminarräume und polyfunktionale Sporthallen. Faktoren wie Raumlufthqualität, Akustik und Lichtversorgung müssen ebenfalls an die neuen Strukturen angepasst sein. Und alles unter ökonomischen und ökologischen Anforderungen.

Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums im Kanton Zürich ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren Schulhausprovisorien vermehrt zum Einsatz kommen. Bis heute fehlen Vorgaben für Modulbauten, um den wachsenden Anforderungen der Sekundarstufe II im Bereich der Pädagogik, Haustechnik, Brandschutz, Ökologie etc. gerecht zu werden.

Mit dem Einsatz von modularen Systembauten in Holz kann die Zeit von der Planung bis zur Realisierung erheblich verringert werden. Modulbauten sind nachhaltig, erfüllen die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft und können zu einem späteren Zeitpunkt zurückgebaut werden. Auf neue Bedürfnisse der Bildung kann flexibler reagiert werden.

Peter Schick
Andrew Katumba
Josef Widler
Christoph Ziegler